



© Michael Zerban



© Asmus Henkel

Thüringer Bach Collegium & Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg LIEBE AUF DEN ERSTEN TON

Gemeinsame Konzertreihe startet am 25. April 2023 in der Elbphilharmonie

Thüringens musikalische Schätze des 17. und 18. Jahrhunderts auf Originalinstrumenten in die Welt bringen, so beschreibt das Thüringer Bach Collegium seine kulturelle Aufgabe. Carl Philipp Emanuel Bachs Erbe zu dem ihm gebührenden Platz in der Musikgeschichte verhelfen, so erklärt der Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg seine Vision. **Weimar** - Geburts- und Taufstadt des berühmten Bach-Sohnes. **Hamburg** – weltoffene Stadt an der Elbe, an deren fünf Hauptkirchen Carl Philipp mehr als 20 Jahre bis zu seinem Lebensende gelebt und gearbeitet hat und in welcher Bach in der Krypta der berühmten St. Michaelis-Kirche begraben liegt. Bessere visionäre, künstlerische und geographische Voraussetzungen kann eine künstlerische Liaison nicht haben.

Das **Thüringer Bach Collegium** und der **Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg** haben sich daher mit dem Dirigenten und Visionär **Hansjörg Albrecht** als nationale und internationale Kulturbotschafter ihrer Städte und Regionen verbunden. Mit der Bach'schen Musik sollen gemeinsam, insbesondere Weimar und Hamburg als bedeutende Bach-Städte ins öffentliche Bewusstsein gerufen werden. Von Beginn an wird das Netz aber auch auf andere Wirkungsstätten der Bachfamilie wie Leipzig und Eisenach und damit auf die Regionen ausgedehnt, um die Musik des äußerst fortschrittlichen Komponisten und Musikers Carl Philipp Emanuel Bach zu fördern.

Sophie Werkmeister, seit 2021 für die künstlerische Geschäftsführung des Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg zuständig, verspricht sich viel von der Zusammenarbeit: „Wir freuen uns besonders über diesen künstlerischen Schulterschluss von Thüringen nach Hamburg zu unserem 25-jährigen Bestehen. Diese neue künstlerische Partnerschaft zwischen dem Thüringer Bach Collegium und dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg spannt einen großen geographischen Bogen von Carl Philipps Wiege in Weimar bis zu seinem Sterbebett nach Hamburg und damit zugleich über nahezu das gesamte 18. Jahrhundert. Dieser Bogen ist aus musikhistorischer Sicht hochspannend und bietet uns wahnsinnig viele

Möglichkeiten, das Leben des sog. „Hamburger Bach“, sein Oeuvre und Schaffen in Konzerten, in Bildern, in Rahmenveranstaltungen wie Konzerteinführungen und Gesprächskonzerten, in Reisen und Gastspielen in die Welt zu tragen – und das auf musikalisch höchstem Niveau. Wir hoffen, damit die Begeisterung, die wir als Musiker beim Musizieren und bei der Beschäftigung mit Carl Philipps Musik verspüren, auch beim Publikum für einen der bedeutendsten Musiker der Stadt Hamburg zu wecken. Gleichzeitig bringen wir die Musik dieses Komponisten und Musikers mit dieser ersten Kooperation von Hamburg aus in seine Heimatregion zurück und begeben uns quasi auf eine Spurensuche zurück zu seinen Anfängen.“

Gernot Süßmuth, Künstlerischer Leiter des Thüringer Bach Collegiums, freut sich ebenfalls auf die Zusammenarbeit: *„Beide, der **Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg** und das **Thüringer Bach Collegium** sind nationale und internationale Botschafter Ihrer Städte und Regionen. Dank der gemeinsamen Liebe zur Musik Johann Sebastian Bachs, den Kompositionen seiner Familie und seiner Zeitgenossen wirkt hier eine Nord-Süd sowie Ost-West-Verbindung.*

Carl Philipp Emanuel Bach ist als der berühmteste der Bach-Söhne, als der Berliner bzw. Hamburger Bach in die Geschichte eingegangen. Seine Wurzeln hatte er jedoch in Thüringen. Sein Geburtstort ist Weimar. Hier sieht man auch eine historisch starke Verbindung zwischen Thüringen und Hamburg.

Das Thüringer Bach Collegium interessiert diese Verbindung und die Tatsache, dass Carl Philipp Emanuel Bach am Übergang des Barocks zur Klassik maßgeblich beteiligt war.

So ist es dem Thüringer Bach Collegium eine Freude und Ehre, gemeinsam mit Hansjörg Albrecht das 25-jährige Jubiläum des Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chores mit dieser wunderschönen Musik zu feiern.“

Zur Bedeutung Carl Philipp Emanuel Bachs

Carl Philipps Bedeutung für die Entwicklung der Musikgeschichte kann man gar nicht hoch genug schätzen. Er war zu seiner Zeit in Europa berühmter als sein Vater Johann Sebastian Bach. Mit Lebenslust und Neugier entwickelte Carl Philipp Mitte des 18. Jahrhunderts eine neue, kühne Tonsprache und ebnete so den (Wiener) Klassikern den Weg.

Aus der Polyphonie (Mehrstimmigkeit) des Barock heraus bildet sich mit C.Ph.E. Bach ein völlig neuer musikalischer Thementypus - von der barocken Fortspinnung eines musikalischen Themas zur geistvollen, affektgeleiteten Ausspinnung von schöpferischen Einfällen hin, ein Vorgriff auf die Musik der Romantik und des Expressionismus mit Wagner, Mahler, Zemlinsky, Strauss, Schreker und Braunfels. Zunehmend beruht Bachs Kompositionsprinzip auf Empfindung – einer Idee der aufkommenden Aufklärung im 18. Jahrhundert. Das affektgeleitete Komponieren, das auf die barocke Affekteinheit innerhalb einzelner Sätze weitestgehend verzichtet, führt zu häufig scheinbar abrupten Wechseln im Gestus. Carl Philipp arbeitet hier jedoch äußerst sorgfältig und handwerklich sicher. Seine Ornamentik ist genau festgelegt. Wir finden in seinem Werk eine subjektive individualisierte Empfindung – entsprechend der aufklärerischen Philosophie, deren Ideen er im Übrigen sehr nah stand. Der Philosoph und Aufklärer Denis Diderot, mit dem Bach im direkten Austausch stand, schreibt über die Musiker: „Die Leidenschaften müssen stark sein. Die Zärtlichkeit des Musikers muss extrem sein... wir brauchen Ausrufungen, Interjektionen, Suspensionen, Unterbrechungen, Bejahungen, Verneinungen, wir rufen, wir flehen, wir schreien, wir seufzen, wir weinen, wir lachen von Herzen.“ Das entspricht Carl Philipps Idee des „singend denkenden“ Komponisten.

Und genau hier setzen die beiden Ensembles an: Inspirierte, empfindsame und zugleich leidenschaftliche Aufführungen - kombiniert mit einem historisch orientierten und agilen Musizieren. Freuen Sie sich mit uns auf wunderbare Konzerte!

Erste Kooperationen

22.4.23 | Komponistenquartier | Gründung der CPEB-Akademie Hamburg

Festvortrag: Prof. Michael Maul (Bach-Fest und Bach-Archiv Leipzig)

22.4.23 | Komponistenquartier | Lange Nacht der Museen (2 Konzerte)

CPEB: Sonaten für Violine und Cembalo

Gernot Süßmuth (Barockvioline) & Hansjörg Albrecht

25.4.23 | Hamburg, Elbphilharmonie Großer Saal | Festkonzert für Carl Philipp Emanuel Bach

29.4.23 | Leipzig, Thomaskirche | Festkonzert für Carl Philipp Emanuel Bach

30.4.23 | Eisenach, Georgenkirche | Festkonzert für Carl Philipp Emanuel Bach

C. Ph. E. Bach | Magnificat & Auferstehung und Himmelfahrt Jesu

Fredrik Schwenk | Ut quid Domine. Decimus psalmus für Soli, Chor und Orchester (UA)

Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg, Thüringer Bach Collegium, Hansjörg Albrecht

Pressekontakte

Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg e.V.

Sophie Werkmeister

Konzertplanung und künstlerisches Management

Modersohnstraße 15

21109 Hamburg

www.cpe-bach-chor.de

040 2716 1024

Thüringer Bach Collegium

www.bachland.de

Angelika Kranz

KRANZ PR

Tel: 03643 – 773 60 60

Mobil: 0177 – 27 45 455

Email: kranz@kranz-pr.de